



**Kolonialwarenhandlung
M. Goldbach in Würzburg
im Jahr 1924.**
Freundeskreis Geschichts-
werkstatt Würzburg.

SERVICE UND INFORMATION

Museen Schloss Aschach

Schlossstraße 24 | 97708 Bad Bocklet/Aschach | Telefon 09708 704188-20 |

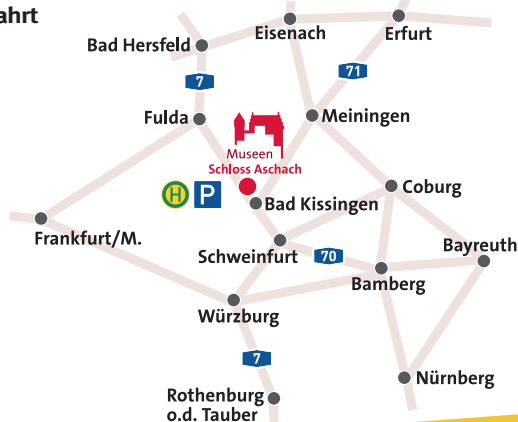
E-Mail: schloss.aschach@bezirk-unterfranken.de

www.museen-schloss-aschach.de

Eintrittspreise

Erwachsene 6,00 € | Personen mit Gästekarte und Gruppen ab
10 Personen 5,00 € | Ermäßigte 3,50 € | Kinder und Jugendliche bis
16 Jahre 2,00 € | Kinder bis 6 Jahre und Schüler im Klassenverbund
kostenfrei | Familienkarte 12,00 € | nur Sonderausstellung 2,00 €

Anfahrt



MAINPOP!
Hier geht's zur
YouTube-Playlist
der Ausstellung

Impressum zur Ausstellung:

Eine Sonderausstellung der Unterfränkischen
Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken
in Zusammenarbeit mit dem Museum für Franken
Konzeption, Gestaltung, Texte: Kulturbüro FrankKonzept GbR
Grafik und Layout: Grafik Design 25
Wir danken allen, die die Ausstellung mit Informationen,
Abbildungen und Objekten unterstützt haben.

www.museen-schloss-aschach.de/ausstellungen

SONDERAUSSTELLUNG

GEKAUFT!

UNTERFRANKEN HANDELT

mit Salonausstellung
"Ein Graf kauft Kunst"
im Graf-Luxburg-Museum

4. Mai bis 8. September 2024

MUSEEN SCHLOSS ASCHACH


Museen
Schloss Aschach



Bezirk
Unterfranken

GEKAUFT!

UNTERFRANKEN HANDELT

Handel und Konsum sind für uns alltäglich.

Wir kaufen im Supermarkt und am Marktstand ein, wählen einen Snack am Automaten, bummeln durch die Geschäfte der Innenstädte oder shoppen online. Dabei ändert sich nicht nur das Warenangebot ständig, auch unser Kaufverhalten wandelt sich.

Die Wanderausstellung „**Gekauft! Unterfranken handelt**“ hat deshalb viel zu erzählen: von geschäftstüchtigen Tuchhändlerinnen im Mittelalter bis zu fahrenden Bäckern im Verkaufsmobil, von römischen Luxusimporten bis zu köstlichen Kolonialwaren.

Denn Unterfranken hat schon von Natur aus eine Menge zu bieten: fruchtbare Böden, sonnenverwöhnte Rebhänge, gesunde Heilquellen und wertvolle Rohstoffe. Die Region ist ebenso reich an klugen Köpfen und findigen Geschäftsleuten. So manches Produkt „Made in Unterfranken“ ist auf dem Weltmarkt – und sogar im Weltraum! – erfolgreich. Auch musikalisch gibt Unterfranken den Ton an: Die lauteste Orgel der Welt stammt aus der Rhön und viele Bands mischen in der Popkultur mit.

Und wie kommen die Waren zu uns?

Hier spielt der Main seit jeher eine wichtige Rolle. Der seit dem 19. Jahrhundert wachsende Güterverkehr auf der Schiene wurde schließlich vom motorisierten Lastenverkehr auf der Straße überholt. Die Digitalisierung eröffnet heute neue Märkte.



Verkaufsabschluss per Handschlag auf dem Ferkelmarkt in Arnstein.
Foto: Volker Müllerklein.

Die Ausstellung bietet vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen und Ausprobieren:

Besucherinnen und Besucher jeden Alters können das Rasseln der „Meekuh“ ertönen lassen, an Gewürzen vom Mainbogen schnuppern oder sich zu ihrem Einkaufstyp bekennen. Nutzen sie dann noch die eigens zusammengestellte Playlist mit Songs aus Unterfranken, entfaltet die Ausstellung ihre Wirkung über das Museum hinaus.

Und was erfährt man noch? Dass zum Konsum mit Genuss auch ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt gehört.

Zum Schutz der Umwelt ist die Ausstellung daher aus Materialien hergestellt, die aus nachwachsenden Rohstoffen stammen und recycelt werden können. So trägt sie selbst dazu bei, dass Unterfranken umweltfreundlich handelt.

EIN GRAF KAUFTE KUNST

SALONAUSSSTELLUNG IM GRAF-LUXBURG-MUSEUM

Versteigerungen, Antiquitätenläden und

Kunstsinnige: Friedrich Graf von Luxburg (1829-1905) erwarb auf verschiedenen Wegen Kunstgegenstände. Wo er einkaufte und zu wem er Kontakt pflegte, wird anhand ausgewählter Sammlungsstücke in der Salonausstellung erzählt.

Auch japanische Porzellane weckten das Interesse von Graf Friedrich.
Foto: Stefan Stark.

